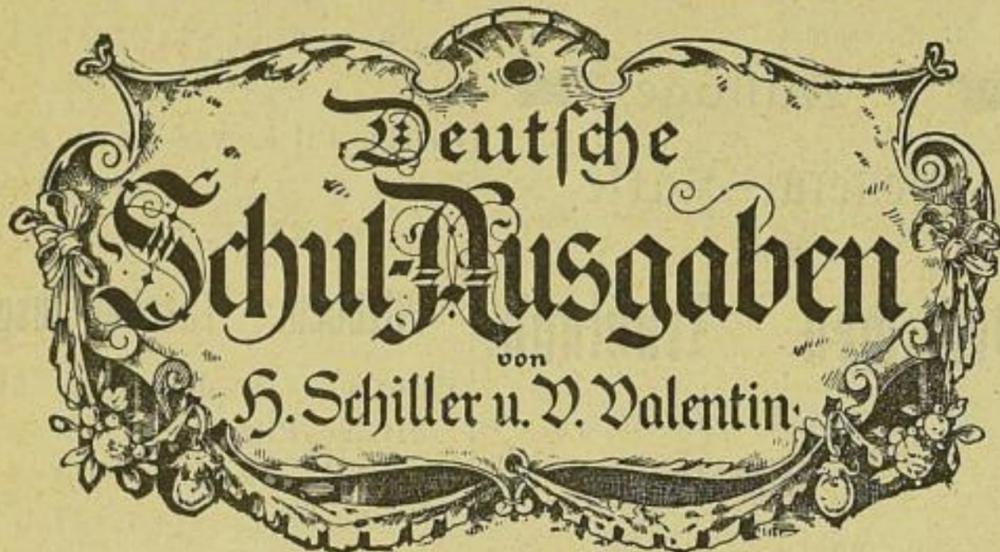


[37867]

Für den Beginn des Herbst-Semesters
empfehlen wir Ihrer Verwendung:



Diese allseitig als musterhaft anerkannten Ausgaben sind bei ihrem überaus billigen Preise sehr leicht in großer Zahl abzusehen und daher äußerst lohnend.

Preis jeder Nummer 50 S , für Einbände 20 Pf . In Rechnung 25%
gegen bar $33\frac{1}{3}\%$ und $13/12$, auch gemischt.

Erschienen sind:

1. Götterglaube und Göttersagen der Germanen, dargestellt von Prof. Dr. Wolfgang Goltner.
2. Deutsche Heldensage. Von Prof. Dr. Wolfgang Goltner.
3. Goethe, Dichtung und Wahrheit. 1. Teil. Herausg. von Herm. Schiller.
4. Goethe, Dichtung und Wahrheit. 2. Teil. Herausg. von Herm. Schiller.
5. Goethe, Iphigenie auf Tauris. Herausgegeben von Veit Valentin.
- 6/7. Lessing, Laokoon. Herausgegeben von Veit Valentin.

Bis Mitte September:

- 8/9. Das Nibelungenlied. Von Dr. G. Rosenhagen.
- 10/11. Lessing, Hamburgische Dramaturgie. Von Prof. Dr. P. Primer.
- 12/13. Schiller, Die Jungfrau von Orleans. Von Veit Valentin.
14. Sophokles, Antigone. Von Veit Valentin.
- 15/16. Quellenbuch für die griechische Geschichte. Von H. Buzer.
- 17/18. Die höfische Lyrik des Mittelalters. Herausg. u. z. Teil neu übers. von Dr. Gustav Citner, Direktor des städt. Gymn. u. Realgymnasiums zu Görlitz.

Wir bitten, die neuen Nummern zu bestellen, sowie die früher erschienenen auf Lager nicht fehlen zu lassen und sie stets mit vorzulegen.

Verlangzettel in der Anlage zu Nr. 211.

Dresden, im September 1895.

L. Ehlermann.

[40982] Im Verlage von A. W. Hahn's Erben in Berlin SW. 12 erschienen:

- Sammlung der Polizei-Verordnungen und polizeilichen Vorschriften für Berlin.
3. umgearbeitete und vermehrte Ausgabe, im amtl. Auftrage herausgegeben.
- Bd. I. Sicherheits- und Ordnungs-Polizei etc. Geb. 5 M ord., 3 M 75 S bar und $13/12$; geh. 4 M ord., 3 M 25 S netto, 3 M bar und $13/12$.
- Bd. II. Gewerbe-Polizei. Gebunden 7 M ord., 5 M 25 S bar und $13/12$; geheftet 6 M ord., 4 M 75 S netto, 4 M 50 S bar und $13/12$.
- Bd. III. Baupolizei- u. Strom- u. Schiffahrtspolizei. Geb. 3 M ord., 2 M 25 S bar; geheftet 2 M ord., 1 M 60 S netto, 1 M 50 S bar und $13/12$.

Wir bitten, auch à cond., wo Aussicht auf Absatz ist, zu verlangen.

Hochachtung!

Berlin SW. 12, Zimmer-Str. 29.

A. W. Hahn's Erben.

Zweihundsechzigster Jahrgang.

[Z 41089] In meinem Verlage erschien:

Pastor Mors

Eine seltsame Geschichte
von

Karl Gjellerup.

Ein Band 8°, elegante Ausstattung.
Preis geheftet 2 M ord.,
in Originalband geb. (schwarz mit Silber-
druck) 3 M ord.

Die „Vossische Zeitung“, Berlin, äußert sich über das vortreffliche Buch wie folgt:

„Es ist nicht ganz leicht, diesem Buche gerecht zu werden; nur das eine läßt sich nicht leugnen, daß es gedankentief und äußerst anregend ist, selbst da, wo man zum Widerspruch gereizt wird. Eine philosophische Auseinandersetzung über den Unsterblichkeitsglauben wird hier in eine eigenartige novellistische Form gekleidet. Ein orthodoxer Professor der Theologie hat eben ein Werk über die Unsterblichkeit der Seele vollendet, er hat sich darin zu den kühnsten Phantasieen über das Jenseits verstiegen. Da besucht ihn — der Tod, in Gestalt eines Kollegen, des Pastor Mors. Beide disputieren eifrig mit einander. Auf einem Spaziergange tritt dem Professor die ganze Seligkeit seiner Jugendliebschaft in voller Wirklichkeit und doch als eine Vision entgegen. Die Erinnerung und der Gang zum Leben packt ihn mit Urgewalt, und als Pastor Mors ihm die Knochenhand schüttelt und „Auf Wiedersehen!“ zuruft, da graust es ihm. Er kehrt in seine Studierstube zurück und schreibt ein neues Werk über den Glauben an die Unsterblichkeit, in dem er das alte Dogma von der „Auferstehung des Fleisches“, das er vorher bekämpft hatte, zäh verteidigt. — Was will der Verfasser mit dieser Schrift? Ist sie satirisch oder ernst gemeint? Wir glauben, es ist ihm heiliger Ernst! Er versucht den Gedanken, wie des Menschen ganzes geistiges Sein so fest in irdischen, oder sagen wir materialistischen, Vorstellungen befangen ist, daß er sich nur zu seinem Unglück davon lösen kann. Es liegt etwas Tröstendes, Verführerisches darin, diese Vorstellungen selbst auf das Jenseits zu übertragen, ja dieses Jenseits auf ihnen aufzubauen. In dem einen Wort, das des Professors Jugendliebe, die zu einem frühen Tode bestimmt ist, spricht: „Ach! und die Welt ist doch so schön!“ liegt der Kern der ganzen Glückseligkeit, die dem Menschen vergönnt ist. Auch die pessimistischen Gemüter unserer Tage kommen darüber nicht hinaus, wenn — Pastor Mors sie besucht. Die glückliche Verquickung des Wirklichen und des Visionären, die künstlerischen Schilderungen der Natur, namentlich der Herbstlandschaft, mag man aus der Erzählung selbst lieb gewinnen; das ist die Zuthat eines reichbegabten Dichters.“

Sie können durch Auslegen und Ansichtsverfendung, auch an Ihre theologische Kundschaft, großen Absatz erzielen, einzelne Handlungen haben mehrfach Particlen bezogen!

Bezugsbedingungen:

Ich liefere in Rechnung mit 25%₀, gegen bar mit $33\frac{1}{3}\%$ und $7/6$, gebundene Exemplare nur „fest“, resp. bar.

Dresden-Blasewitz,

den 27. September 1895.

Heinrich Minden.